

**Evaluation der Jahrestagung 2018  
des niedersächsischen Landesdemokratiezentrum  
am 12. und 13. April 2018 in Celle**

Merle Graupner und Rainer Strobl

Hannover, Juni 2018

**proval GbR**

**Dr. Olaf Lobermeier**

**PD Dr. Rainer Strobl**

Gesellschafter und Projektleiter

Hildesheimer Straße 265 - 267

D - 30519 Hannover

Fon: (0511) 71294-18 (Lobermeier)

Fon: (0511) 71294-19 (Strobl)

Fon: (0511) 71294-20 (Zentrale)

Fax: (0511) 71294-21

info@proval-services.net

Internet: www.proval-services.net

## Inhalt

1. Einleitung .....	3
2. Plenumsbeiträge im Rahmen der Auftakt- und Abschlussveranstaltung .....	4
3. Fishbowldiskussionen .....	5
4. Netzwerkkontakte .....	7
5. Projektwalk.....	11
6. Fachforen.....	12
6.1 Fachforen am Vormittag .....	12
6.2 Fachforen am Nachmittag.....	13
7. Tagungsorganisation .....	15
8. Gesamteindruck .....	17
9. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jahrestagung 2018.....	19
10. Resümee .....	23

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Bewertung der Beiträge im Rahmen der Auftakt- und Abschlussveranstaltung? .....	4
Abbildung 2: Anzahl der Kontakte, mit denen Informationen ausgetauscht werden konnten .....	7
Abbildung 3: Anzahl der Kontakte, mit denen neue Kooperationsbeziehungen aufgebaut werden konnten .....	8
Abbildung 4: Anzahl der Kontakte, mit denen bestehende Kooperationsbeziehungen vertieft werden konnten .....	9
Abbildung 5: Bewertung des Netzwerk-Datings insgesamt .....	10
Abbildung 6: Bewertung des Projektwalks .....	11
Abbildung 7: Teilnehmeranzahl in den Fachforen .....	12
Abbildung 8: Bewertung der Tagungsorganisation .....	15
Abbildung 9: Bewertung der Jahrestagung.....	17
Abbildung 10: Gesamtbewertung der Jahrestagung 2018 .....	18
Abbildung 11: Tätigkeitsbereiche der befragten Tagungsteilnehmer/innen.....	19
Abbildung 12: In welchem Bereich sind Sie hauptsächlich tätig? .....	20
Abbildung 13: Sind Sie selbst auch im Bereich der praktischen Präventionsarbeit tätig? .....	20
Abbildung 14: Mit welchen Aufgaben beschäftigen Sie sich im Rahmen Ihrer Präventionsarbeit hauptsächlich?.....	21
Abbildung 15: In welcher Form sind Sie in der Präventionsarbeit tätig?.....	22

## 1. Einleitung

Die Jahrestagung 2018 des niedersächsischen Landesdemokratiezentrums fand am 12. und 13. April 2018 zum Thema „Perspektiven der (Rechts)-Extremismusprävention und Demokratieförderung“ in Celle statt.

Die Fachtagung hatte die aktuellen Herausforderungen der Prävention von Rechtsextremismus zum Schwerpunkt und bildete auch in diesem Jahr eine Plattform für Wissenstransfer und fachlichen Dialog zwischen Forschung und Praxis. Hierzu waren alle staatlichen und nichtstaatlichen Fachkräfte aus Kommunen und Landkreisen, Vereinen und Verbänden eingeladen. Neben dem fachlichen Austausch war die Vernetzung ein weiterer wichtiger Bestandteil der Tagung, um Impulse für die eigene Arbeit zu gewinnen, neue Netzwerkpartner zu finden sowie Expertise auszutauschen und zu bündeln. Darüber hinaus präsentierten sich Projekte aus dem „Landesprogramms gegen Rechtsextremismus - für Demokratie und Menschenrechte“ und den Bundesprogrammen „Demokratie Leben!“ und „Zusammenhalt durch Teilhabe“.

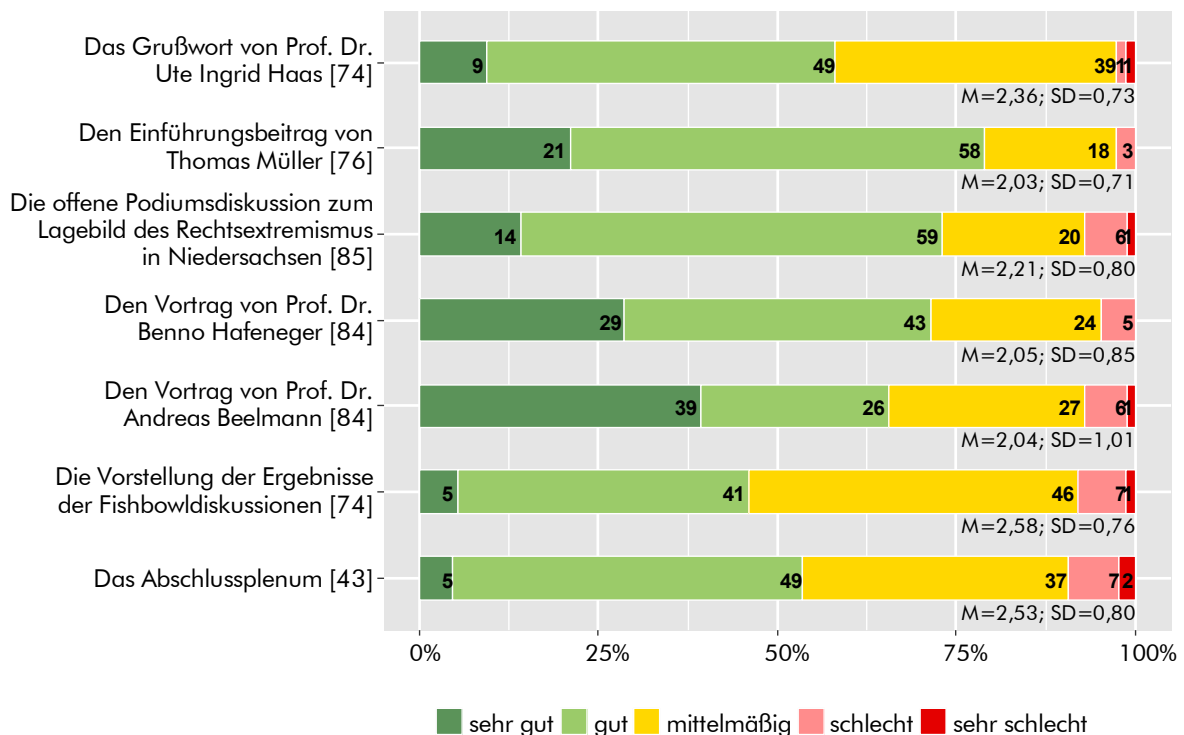
Das wichtigste Anliegen der Evaluation ist die Qualitätssicherung und Optimierung der Jahrestagung des Landesdemokratiezentrums. Die Evaluation der Jahrestagung wurde auch in diesem Jahr mit einer standardisierten Online-Befragung durchgeführt, die es ermöglicht, vielfältige Vergleiche zwischen den Jahrestagungen zu ziehen. Lob, Kritik und Anregungen konnten unstandardisiert als Freitext mitgeteilt werden. Hiervon machten die Befragten regen Gebrauch, so dass der Evaluation Kommentare im Umfang von insgesamt 10 Textseiten zur Verfügung standen.

Insgesamt haben 192 Besucherinnen und Besuchern an der Jahrestagung 2018 teilgenommen. Unmittelbar nach dem Ende des Kongresses und dann abermals kurze Zeit später wurde an diese eine E-Mail mit der Bitte um die Beantwortung des Fragebogens gesendet. Die E-Mails enthielten jeweils einen Link, mit dem der Fragebogen aufgerufen werden konnte. Fast die Hälfte (48,4 %) der Tagungsteilnehmer hat an der Befragung teilgenommen. Die recht hohe Anzahl an Rückmeldungen kann unter anderem damit zusammenhängen, dass der Fragebogen auch mit mobilen Endgeräten ausgefüllt werden konnte. Somit kann festgehalten werden, dass die von proVal durchgeführte Form der Tagungsevaluation gut angenommen wird.

## 2. Plenumsbeiträge im Rahmen der Auftakt- und Abschlussveranstaltung

Die Auftaktveranstaltung war in diesem Jahr durch ein Grußwort, einen Einführungsbeitrag, eine offene Podiumsdiskussion und zwei Fachvorträge charakterisiert. Etwas später wurden dann die Ergebnisse der Fishbowldiskussionen im Plenum vorgestellt. Das Abschlussplenum am Ende des zweiten Tagungstages bildete den Ausklang der Tagung. Auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) konnten die sieben Plenumsbeiträge bewertet werden. Die Spanne der Durchschnittsnoten von 2,0 bis 2,6 zeigt, dass diese insgesamt recht positiv beurteilt wurden. Mit der Note 2,0 schnitten die Einführungsbeiträge von Thomas Müller, Professor Beelmann und Professor Hafenegger am besten ab. Die schlechteste Durchschnittsnote erhielt hingegen die Vorstellung der Ergebnisse der Fishbowldiskussionen, bei der die Meinungen zum Teil weit auseinander gingen: rund 46 % der Befragten fanden die Präsentation gut oder sehr gut; knapp 46 % fanden sie mittelmäßig und über 8 % fanden sie schlecht oder sogar sehr schlecht.

Abbildung 1: Bewertung der Beiträge im Rahmen der Auftakt- und Abschlussveranstaltung?<sup>1</sup>



\* Kodierung: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittelmäßig, 4 = schlecht, 5 = sehr schlecht

Bei den Einführungsbeiträgen wurde die Kurzweiligkeit gelobt:

„Die Einführungsansprachen waren recht kurz und relativ prägnant, das hat mir gut gefallen, da es häufig bei derartigen Veranstaltungen sehr trocken beginnt.“

Bezogen auf die Vorstellung der Ergebnisse der Fishbowldiskussionen wurde angemerkt, dass die Präsentationen zu unterschiedlich waren und der Diskussionsstand zum Teil nicht vollumfänglich wiedergegeben wurde:

<sup>1</sup> Anmerkung: Anzahl der gültigen Antworten in eckigen Klammern.

„Die Güte der Zusammenfassung der Fishbowls für alle im Europasaal war sehr unterschiedlich. Von einigen wurde mir zurückgemeldet, dass sie die in der Gruppe besprochenen Inhalte kaum in der Zusammenfassung wiedergefunden haben.“

### 3. Fishbowldiskussionen

Ein neues Diskussionsformat stellte in diesem Jahr die Methode der Fishbowls dar. Diese Diskussionsmethode wird auf Grund der besonderen Sitzanordnung der Teilnehmer auch Innen-/Außenkreis-Methode genannt. Eine kleine Gruppe von Teilnehmern diskutiert im Innenkreis das Schwerpunktthema während die übrigen Teilnehmer im äußeren Stuhlkreis die Diskussion beobachten. Ein freier Stuhl im inneren Kreis ermöglicht es den Teilnehmern aus dem Außenkreis für einen Wortbeitrag in den Innenkreis zu wechseln und sich somit an der Diskussion zu beteiligen. Ein Moderator unterstützt den Ablauf und moderiert die Diskussion.

Die Teilnehmer hatten am ersten Tagungstag die Möglichkeit an einer von fünf angebotenen Fishbowldiskussionen teilzunehmen. Die Teilnehmerzahlen waren allerdings recht unterschiedlich. Obwohl zwei Fishbowls von weniger als zehn Teilnehmern bewertet wurden, haben wir uns entschieden, auch die Fishbowls mit 8 bzw. 9 Bewertungen in die Analyse aufzunehmen. Bei kleinen Teilnehmerzahlen ist allerdings in Rechnung zu stellen, dass die Ergebnisse relativ stark von Einzelmeinungen abhängen.

Tabelle 1: Bewertung der Fishbowldiskussionen

Wie hat Ihnen diese Fishbowldiskussion gefallen?				
Rang	Fishbowl	N	Durchschnitt	Standardabweichung
1	Fb 02: Identitätsstiftende Maßnahmen	24	1,96	0,91
2	Fb 04: Kontaktmaßnahmen	9	2,00	0,87
3	Fb 01: Training von sozial-kognitiven Fertigkeiten und sozialer Kompetenz	8	2,25	0,89
4	Fb 05: Maßnahmen im Rahmen der positiven Jugendentwicklung	13	2,31	0,48
5	Fb 03: Politische und kulturelle Bildung	32	3,00	1,08

In den Kommentaren zu den Fishbowls wurde kritisch angemerkt, dass sich keine wirklichen Diskussionen entwickelt haben:

„Es kam keine richtige Diskussion auf, die Ergebnisse und Beiträge brachten für mich kaum neue Erkenntnisse.“

„Die Moderation hatte deutliche Schwächen, es gab keine klare Fragestellung, die Beiträge waren daher beliebig. Das Format Fishbowl fand ich insgesamt ungeeignet, weil es nicht dazu ermutigt einen Beitrag zu leisten, wenn man in einem großen Raum dafür extra aufstehen und sich in den Stuhlkreis setzen muss.“

„Die Moderation war sehr gelungen. Ich hätte mir jedoch mehr Austausch gewünscht. Nicht alle Teilnehmenden konnten sich auf die Methode einlassen.“

In den Kommentaren zeigt sich außerdem, dass dem Moderator eine große Rolle für eine gelungene Umsetzung der Fishbowls zugeschrieben wird, um eine Diskussion unter den Teilnehmenden anzuregen:

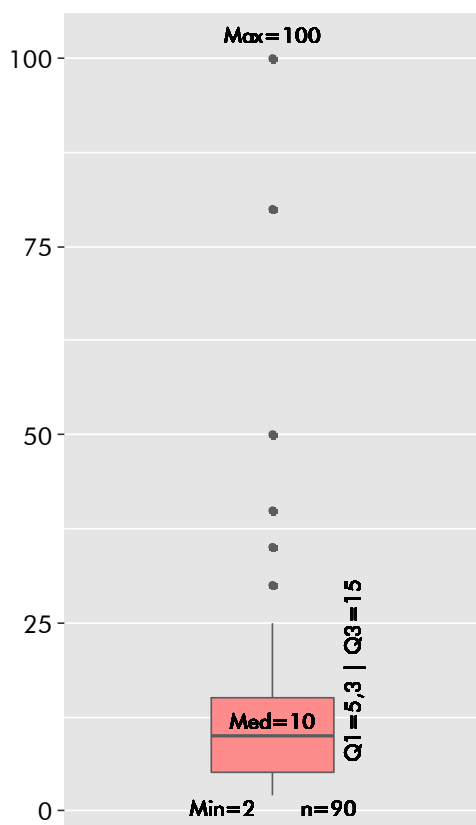
„Der Moderator hätte gerne noch mehr zur gemeinsamen Diskussion in der Fishbowl anregen können. So saßen die beiden Referent\*innen meist mit ihm alleine in der Runde. Die Redner\*innen kamen häufig nur für einen Beitrag in die Runde, um dann wieder zu gehen. So entwickelte sich keine größere Diskussion aus meiner Sicht.“

„Gutes Format und gute Diskussion. Um die Teilnehmer\*innen noch mehr einzuladen mitzudiskutieren, wäre ein etwas reduzierterer Input / Impuls hilfreich und noch einige weitere Fragen des Moderators.“

## 4. Netzwerkkontakte

Auch in diesem Jahr bildete die Vernetzung neben dem fachlichen Austausch den zweiten großen Bestandteil der Jahrestagung des Landesdemokratiezentrams. 90 Tagungsbesucher beantworteten die Frage nach der Anzahl der Personen, mit denen sie während der Jahrestagung Informationen austauschen konnten. Die Spanne liegt zwischen zwei und 100 Personen und der Median<sup>2</sup> beträgt 10 Kontakte zum Informationsaustausch pro Teilnehmer.

Abbildung 2: Anzahl der Kontakte, mit denen Informationen ausgetauscht werden konnten<sup>3</sup>

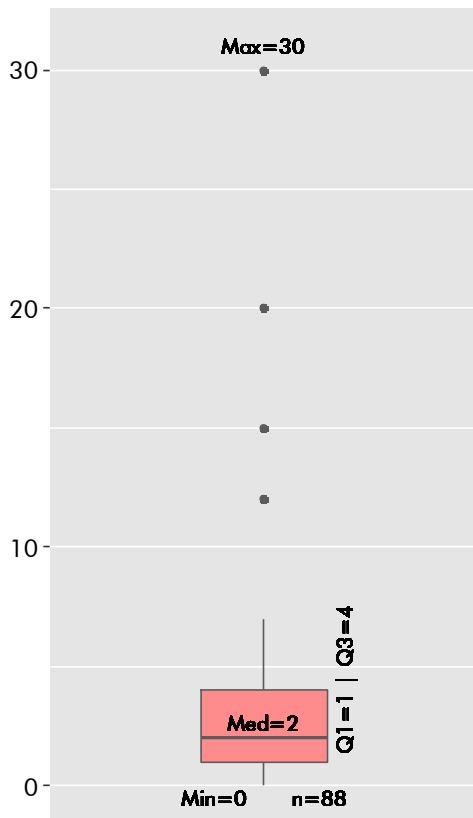


<sup>2</sup> Da die genannten Zahlen in einzelnen Fällen sehr stark nach oben oder unten abweichen, vermitteln Durchschnittswerte ein verzerrtes Bild. Wir geben daher anstelle des Durchschnitts (= arithmetisches Mittel) den Median an, der wie der Durchschnitt ein Maß der zentralen Tendenz ist. Der Median wird gebildet, indem man eine Anzahl von Werten der Größe nach sortiert und dann die Zahl bestimmt, die diese Reihe in der Mitte teilt. Dadurch ist der Median relativ robust gegenüber Ausreißern; das heißt, ein extrem hoher und ein extrem niedriger Wert beeinflussen den Median weit weniger als den Durchschnitt.

<sup>3</sup> Dargestellt ist eine sog. Box-Plot Grafik. Die farbige Box entspricht dem Bereich, in dem die mittleren 50 % der Daten liegen. Med = Median; SD = Standardabweichung (durchschnittliche Entfernung aller gemessenen Ausprägungen eines Merkmals vom Durchschnitt); n = Anzahl der gültigen Antworten; Q1 = unteres Quartil (höchstens ein Viertel der Antworten ist kleiner und höchstens drei Viertel der Antworten ist größer als der Wert des unteren bzw. oberen Quartils); Q3 = oberes Quartil (Höchstens drei Viertel der Antworten sind kleiner und höchstens ein Viertel der Antworten ist größer als der Wert des oberen Quartils).

Die Frage nach dem Aufbau neuer Kontakte während der Jahrestagung wurde von 88 Besuchern beantwortet. Die Spanne liegt zwischen zwei und 30 neuen Kooperationsbeziehungen pro Tagungsbesucher und der Median beträgt 2. Demnach gelang es im Mittel (Median), mit zwei Personen neue Kooperationsbeziehungen aufzubauen.

Abbildung 3: Anzahl der Kontakte, mit denen neue Kooperationsbeziehungen aufgebaut werden konnten<sup>4</sup>

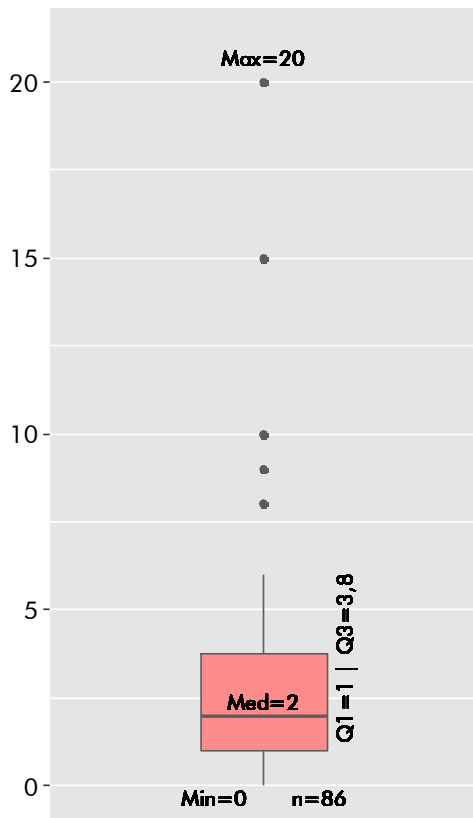


<sup>4</sup> Dargestellt ist eine sog. Box-Plot Grafik. Die farbige Box entspricht dem Bereich, in dem die mittleren 50 % der Daten liegen. Med = Median; SD = Standardabweichung (durchschnittliche Entfernung aller gemessenen Ausprägungen eines Merkmals vom Durchschnitt); n = Anzahl der gültigen Antworten; Q1 = unteres Quartil (höchstens ein Viertel der Antworten ist kleiner und höchstens drei Viertel der Antworten ist größer als der Wert des unteren bzw. oberen Quartils); Q3 = oberes Quartil (Höchstens drei Viertel der Antworten sind kleiner und höchstens ein Viertel der Antworten ist größer als der Wert des oberen Quartils).



86 Tagungsbesucher beantworteten die Frage nach der Vertiefung bestehender Kooperationsbeziehungen während der Jahrestagung. Es wurden zwischen null und 20 Kontakte genannt. Der Median liegt bei zwei, wonach im Mittel (Median) zwei bereits bestehende Kooperationsbeziehungen pro Teilnehmer vertieft werden konnten.

Abbildung 4: Anzahl der Kontakte, mit denen bestehende Kooperationsbeziehungen vertieft werden konnten<sup>5</sup>



<sup>5</sup> Dargestellt ist eine sog. Box-Plot Grafik. Die farbige Box entspricht dem Bereich, in dem die mittleren 50 % der Daten liegen. Med = Median; SD = Standardabweichung (durchschnittliche Entfernung aller gemessenen Ausprägungen eines Merkmals vom Durchschnitt); n = Anzahl der gültigen Antworten; Q1 = unteres Quartil (höchstens ein Viertel der Antworten ist kleiner und höchstens drei Viertel der Antworten ist größer als der Wert des unteren bzw. oberen Quartils); Q3 = oberes Quartil (Höchstens drei Viertel der Antworten sind kleiner und höchstens ein Viertel der Antworten ist größer als der Wert des oberen Quartils).

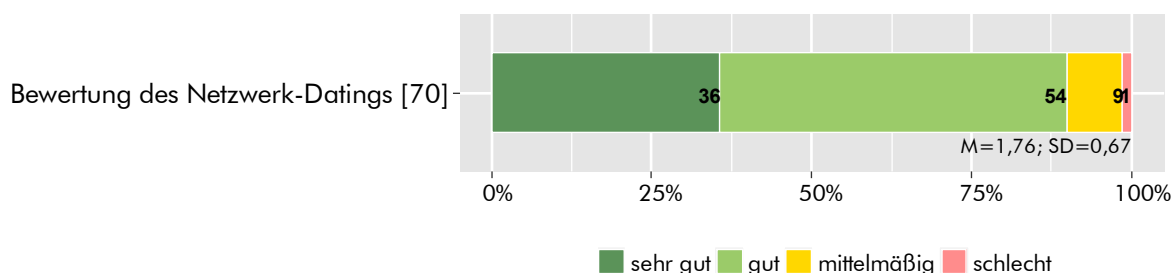
33 staatliche Akteure haben angegeben, Vertreter aus dem nichtstaatlichen Bereich kennengelernt zu haben. Demgegenüber haben nach eigenen Angaben 40 nichtstaatliche Akteure Vertreter aus dem staatlichen Bereich kennengelernt. Insgesamt konnten demnach aus beiden Bereichen 73 Teilnehmer Kontakte zu Vertretern aus dem jeweils anderen Bereich knüpfen. Je drei Personen aus den beiden Bereichen haben keinen Vertreter aus dem jeweils anderen Bereich kennengelernt.

Tabelle 2: Kennenlernen von Vertretern aus dem jeweils anderen Bereich

Haben Sie als Vertreter*in aus dem staatlichen bzw. dem nichtstaatlichen Bereich auch Vertreter*innen von Institutionen aus dem jeweils anderen Bereich kennengelernt?		
	Ja	Nein
Staatliche Akteure	33	3
Nichtstaatliche Akteure	40	3

Die Methode des Netzwerk-Datings kam auch in diesem Jahr wieder gut bei den Teilnehmern an und wurde von 70 Teilnehmern mit einer Durchschnittsnote von 1,8 bewertet.

Abbildung 5: Bewertung des Netzwerk-Datings insgesamt<sup>6</sup>



\* Kodierung: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittelmäßig, 4 = schlecht, 5 = sehr schlecht.

In den Kommentaren wurde angemerkt, dass es schade sei, dass nicht mehr Teilnehmer am Netzwerk-Dating teilgenommen haben. Als Lob wurden das „ausgewogene Verhältnis zwischen fachlichem Input, Diskussionsrunden und den Networking-Möglichkeiten“ sowie das gute „Setting für Vernetzung und Austausch“ mit Blick auf das Netzwerken genannt. Darüber hinaus wurde darauf hingewiesen, dass es hilfreich sein könnte eine Teilnehmerliste mit Kontaktdaten zur Verfügung zu stellen, um auch nach der Tagung mit relevanten Personen in Kontakt zu kommen.

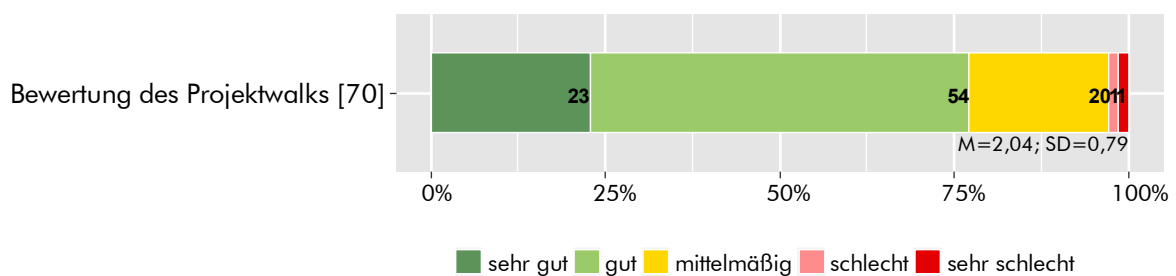
<sup>6</sup> Anmerkung: Anzahl der gültigen Antworten in eckigen Klammern.

## 5. Projektwalk

Neu war in diesem Jahr der Projektwalk, bei dem sich niedersächsische Projekte vorstellen konnten, die durch das „Landesprogramm gegen Rechtsextremismus - für Demokratie und Menschenrechte“ oder durch die Bundesprogramme „Demokratie Leben!“ und „Zusammenhalt durch Teilhabe“ im Jahr 2017 gefördert wurden.

Der Projektwalk wurde von den 70 Teilnehmern, die hierzu Angaben gemacht haben, recht positiv mit einer Durchschnittsnote von 2,0 bewertet. Über 77 % der Befragten fanden den Projektwalk sehr gut oder gut, 20 % fanden ihn mittelmäßig und fast 3 % bewerteten ihn als schlecht oder sehr schlecht.

Abbildung 6: Bewertung des Projektwalks



\* Kodierung: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittelmäßig, 4 = schlecht, 5 = sehr schlecht.

Die positive Bewertung der Projektwalks findet sich auch in den Kommentaren wieder. Das Format Projektwalk wurde insgesamt gelobt und als sinnvoller Praxisinput empfunden, jedoch wurde der Wunsch geäußert, dass hierfür zukünftig mehr Zeit zu Verfügung stehen sollte:

„Die Auswahl der Projekte und deren Eigendarstellung waren sehr gelungen und bereichernd. Schade war, dass ich für meinen zeit- und gesprächsintensiven Rundgang das zweite Fachforum verstreichen lassen musste. Ich hätte gerne beide Fachforen UND den Projektwalk ausführlich besucht.“

„Es macht aus meiner Sicht kaum Sinn, einen Projektwalk zu veranstalten, während Fachforen sind. Ich denke, dass der Theorie und der Praxis gleichermaßen Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte. Die Veranstaltungen parallel laufen zu lassen, ist dann allerdings diesem Gedanken nicht zuträglich.“

„Guter und ergänzender praktischer Input zu den dann doch sehr wissenschaftlichen Inhalten der Tagung. Sollte beibehalten/ ausgebaut werden.“

Neben der zeitlichen Einbettung des Projektwalks wurden auch die unterschiedlichen Standpositionen der Projekte kritisiert:

„Durch die Ausstellung des Projektwalks auf zwei Ebenen wurden die Stände auf der oberen Ebene eher wenig besucht. Außerdem wurden lediglich die Zeiten vor und nach den Fachforen genutzt, um die Stände zu besuchen. Für die Aussteller war dies eher unzufrieden stellend.“

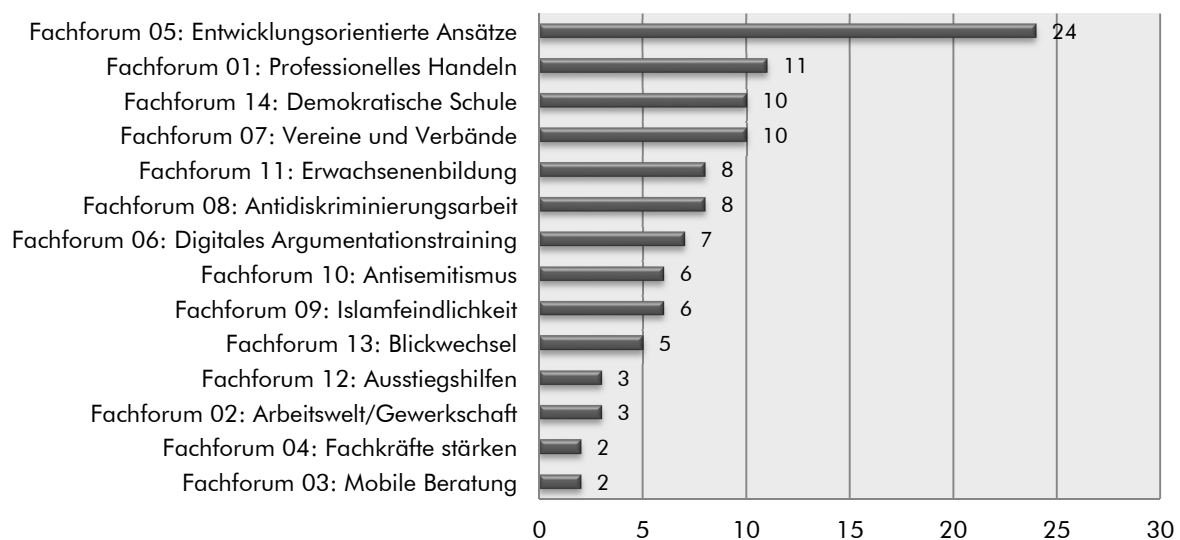
„Ungünstig fand ich die Verteilung auf zwei Ebenen, zumal auf Ebene „eins“ Erfrischungsgetränke/Snacks/Gebäck pp. gereicht wurden, die zwangsläufig mehr als Magnet zogen als die Imbisszuteilungen (Brötchen) auf Ebene zwei.“

## 6. Fachforen

Die Fachforen fanden in diesem Jahr in zwei Phasen statt. In der ersten Phase am Vormittag sowie in der zweiten Phase am Nachmittag des zweiten Tagungstages standen den Besuchern jeweils sieben Fachforen, also insgesamt 14 Foren, zur Auswahl. Die Teilnehmer konnten sich sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag für je ein Fachforum entscheiden. Da die Fachforen zum Teil von nur wenigen Besuchern beurteilt wurden, haben wir uns entschieden, die Fachforen in die Bewertung einfließen zu lassen, bei denen der Inhalt bzw. die Impulsgebung für die eigene Präventionspraxis von mindestens acht Teilnehmern beurteilt wurde.

Von den Evaluationsteilnehmern wurden die Fachforen 5,1,14 und 7 mit mindestens 10 Teilnehmern am häufigsten besucht, gefolgt von den Fachforen 11 und 8 mit jeweils acht Teilnehmern. Die Fachforen 12, 2, 4 und 3 wurden vergleichsweise wenig besucht.

Abbildung 7: Teilnehmeranzahl in den Fachforen<sup>7</sup>



### 6.1 Fachforen am Vormittag

Von den sieben angebotenen Fachforen am Vormittag des zweiten Tagungstages wurden drei Foren von mindestens acht Teilnehmern inhaltlich und hinsichtlich der Impulsgebung für die eigene Präventionsarbeit beurteilt.

Die drei berücksichtigten Fachforen haben den Befragten mit einer Bewertungsspanne zwischen 1,5 und 2,1 gut gefallen.

<sup>7</sup> Mehrfachnennungen waren möglich.

Tabelle 3: Bewertung der Fachforen<sup>8</sup>

Wie hat Ihnen dieses Fachforum gefallen?				
Rang	Fachforum	N	Durchschnitt	Standardabweichung
1	Fachforum 1: Professionelles Handeln	10	1,50	0,71
2	Fachforum 5: Entwicklungsorientierte Ansätze	23	2,09	0,73
3	Fachforum 7: Vereine und Verbände	10	2,10	0,74

Darüber hinaus haben wir auch nach der Nutzbarkeit für die praktische Präventionsarbeit gefragt. Die drei berücksichtigten Fachforen erhielten Durchschnittswerte zwischen 1,9 und 2,6, sodass die subjektive Einschätzung der Nutzbarkeit für die praktische Präventionsarbeit der Vorträge in einem positiven Bereich liegt.

Tabelle 4: Nutzbarkeit der Fachforen für die eigene Präventionsarbeit<sup>9</sup>

Falls Sie selbst in der Präventionsarbeit tätig sind: Wie sehr trifft die folgende Aussage zu? „Ich habe Impulse für meine eigene Präventionsarbeit bekommen.“				
Rang	Fachforum	N	Durchschnitt	Standardabweichung
1	Fachforum 01: Professionelles Handeln	9	1,89	0,93
2	Fachforum 07: Vereine und Verbände	8	2,13	1,13
3	Fachforum 05: Entwicklungsorientierte Ansätze	19	2,58	1,17

## 6.2 Fachforen am Nachmittag

Auch am Nachmittag hatten die Teilnehmer der Jahrestagung die Möglichkeit, zwischen sieben angebotenen Fachforen zu wählen. Mindestens acht Personen haben drei dieser Fachforen inhaltlich bewertet. Die Spanne von 1,8 bis 2,5 zeigt, dass den Besuchern diese drei Fachforen gut gefallen haben.

Tabelle 5: Bewertung der Fachforen<sup>10</sup>

Wie hat Ihnen dieses Fachforum gefallen?				
Rang	Fachforum	N	Durchschnitt	Standardabweichung
1	Fachforum 14: Demokratische Schule	9	1,78	0,67
2	Fachforum 08: Antidiskriminierungsarbeit	8	2,00	0,76
3	Fachforum 11: Erwachsenenbildung	8	2,50	0,53

<sup>8</sup> Die Fachforen konnten mit einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) bewertet werden.

<sup>9</sup> Die Nutzbarkeit für die praktische Präventionsarbeit der Fachforen konnte mit einer Skala von 1 (trifft völlig zu) bis 5 (trifft gar nicht zu) bewertet werden.

<sup>10</sup> Die Fachforen konnten mit einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) bewertet werden.

Die Nutzbarkeit dieser sieben Fachforen für die eigene Präventionsarbeit wurde für zwei Foren von mindestens acht Teilnehmern beurteilt. Die durchschnittliche Bewertung dieser beiden Fachforen liegt bei 2,3 bzw. bei 2,6, sodass die subjektive Einschätzung der Nutzbarkeit für die eigene Präventionsarbeit ebenfalls in einem positiven Bereich liegt.

Tabelle 6: Nutzbarkeit der Fachforen für die eigene Präventionsarbeit<sup>11</sup>

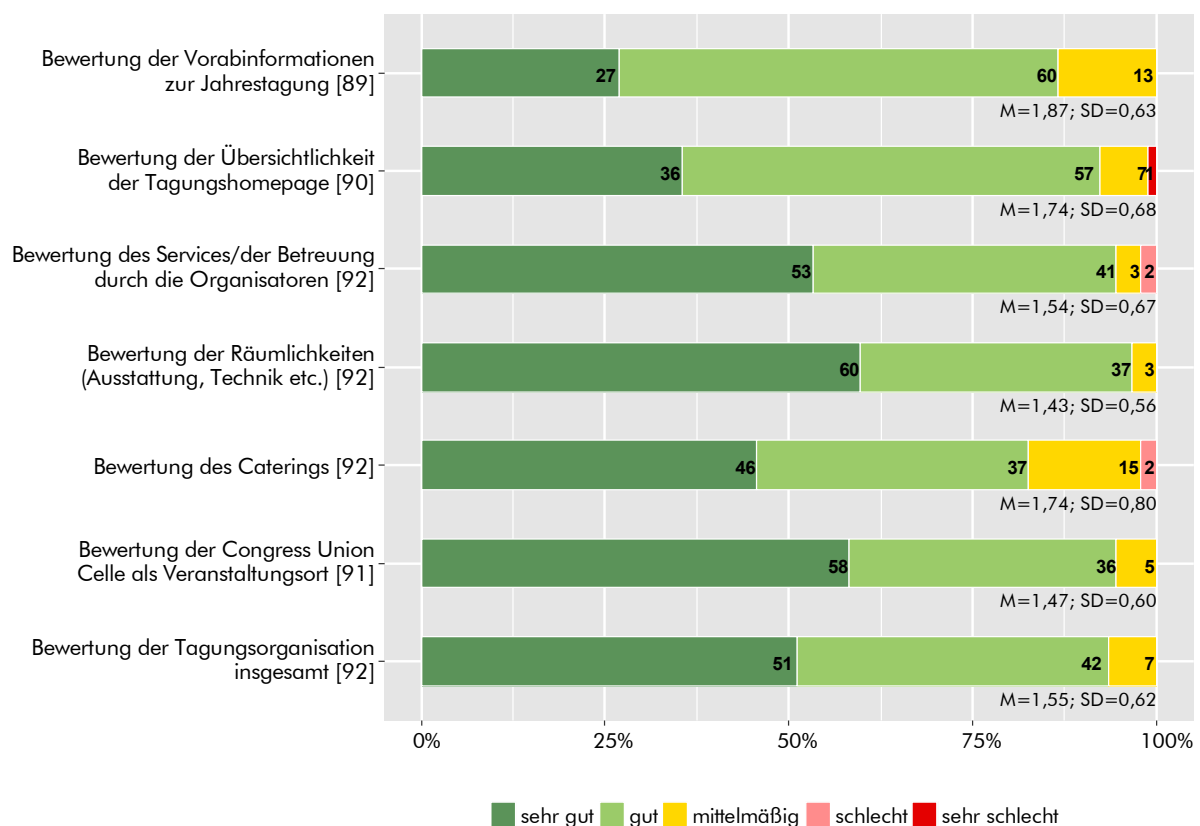
Falls Sie selbst in der Präventionsarbeit tätig sind: Wie sehr trifft die folgende Aussage zu? „Ich habe Impulse für meine eigene Präventionsarbeit bekommen.“				
Rang	Fachforum	N	Durchschnitt	Standardabweichung
1	Fachforum 08: Antidiskriminierungsarbeit	8	2,25	1,28
2	Fachforum 14: Demokratische Schule	9	2,56	1,42

<sup>11</sup> Die Nutzbarkeit für die praktische Präventionsarbeit der Fachforen konnte mit einer Skala von 1 (trifft völlig zu) bis 5 (trifft gar nicht zu) bewertet werden.

## 7. Tagungsorganisation

Sowohl die Tagungsorganisation insgesamt als auch die meisten abgefragten Einzelaspekte der Tagungsorganisation wurden von den Befragten auf der von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) reichenden Skala sehr positiv mit Durchschnittswerten (M) zwischen 1,4 und 1,9 bewertet. Hierzu zählen die Vorabinformationen zur Jahrestagung (1,9), die Übersichtlichkeit der Tagungshomepage (1,7), der Service und die Betreuung durch die Organisatoren (1,5), die Räumlichkeiten bezogen auf Ausstattung, Technik etc. (1,4), das Catering (1,7) sowie die Congress Union Celle als Veranstaltungsort (1,5). Die geringen Standardabweichungen (SD) zeigen, dass sich die Befragten bei dieser Einschätzung recht einig waren. Insgesamt wurde die Tagungsorganisation mit einer Durchschnittsnote von 1,6 recht positiv bewertet.

Abbildung 8: Bewertung der Tagungsorganisation<sup>12</sup>



\* Kodierung: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittelmäßig, 4 = schlecht, 5 = sehr schlecht.

Auch in den Kommentaren finden sich viele lobende Äußerungen zur Tagungsorganisation:

„Die Organisation war wirklich sehr lobenswert. Die Mitarbeiter waren sehr hilfsbereit und äußerst höflich!“

„Großes Lob an Frau Minder, Herrn Müller und die engagierten Mitarbeiter!“

„Vielmals Danke für die tolle Tagung, die der Weiterentwicklung meiner Vorhaben viel gebracht hat und motiviert.“

<sup>12</sup> Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (in eckigen Klammern).

Des Weiteren gab es einige Anmerkungen hinsichtlich der Anmeldungsmodalitäten:

„Anmeldung für nur einen Tag war nicht möglich, dadurch waren am ersten und zweiten Tag unterschiedliche Teilnehmer vor Ort, was in der Planung der Workshops nicht sonderlich glücklich war.“

„Das Online-Anmelde-Formular war total unübersichtlich und überladen (und wofür waren die Fotos...? Die wären zur Vorbereitung des Speeddatings echt hilfreich gewesen, denn häufig kennt man Menschen vom Sehen und weiß den Namen oder die Organisation nicht).“

„Eine downloadbare Tagesordnung wäre klasse gewesen.“

Einige kritische Kommentare bezogen sich auf die Terminierung, die Pausenzeiten und das Catering:

„Besser am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, da am Freitag weniger Teilnehmer da waren. Evtl. könnte dann das Programm über die zwei Tage besser verteilt werden, da das Programm am Donnerstag sehr lang war.“

„Sehr kurze Pausen zwischen den einzelnen Vorträgen - besonders am ersten Tag.“

„Beim Catering hätte es gerne mehr Auswahl/Vielfalt geben können.“

„Freitag fehlte ein Mittagessen bzw. echter Imbiss. Der Tag war zu lang ohne Essen.“

Weitere Anmerkungen thematisierten mangelnde Informationen über das Netzwerk und die Regelung der Kostenübernahme:

„Dass es zwischen der letzten Jahrestagung und der diesjährigen Jahrestagung keinerlei Aktivitäten/Informationen zum Netzwerk gegeben hat.“

„Auch hätte es bei der diesjährigen Jahrestagung Informationen bzw. Aktionen zur Fortsetzung bzw. Weiterentwicklung des Netzwerks geben müssen.“

„Dass die Teilnahme und Einbeziehung von ehrenamtlichen Akteur\*innen offensichtlich nicht bedacht wurde. Sie werden in bestimmten Bereichen ausgegrenzt und mussten neben der Investition ihrer Zeit auch TN-Gebühr und Reisekosten aus eigener Tasche zahlen.“

„Kostenübernahme Hotel leider nur für eine Person (zwei Personen finde ich angemessen, um eine permanente Standbetreuung zu gewährleisten).“

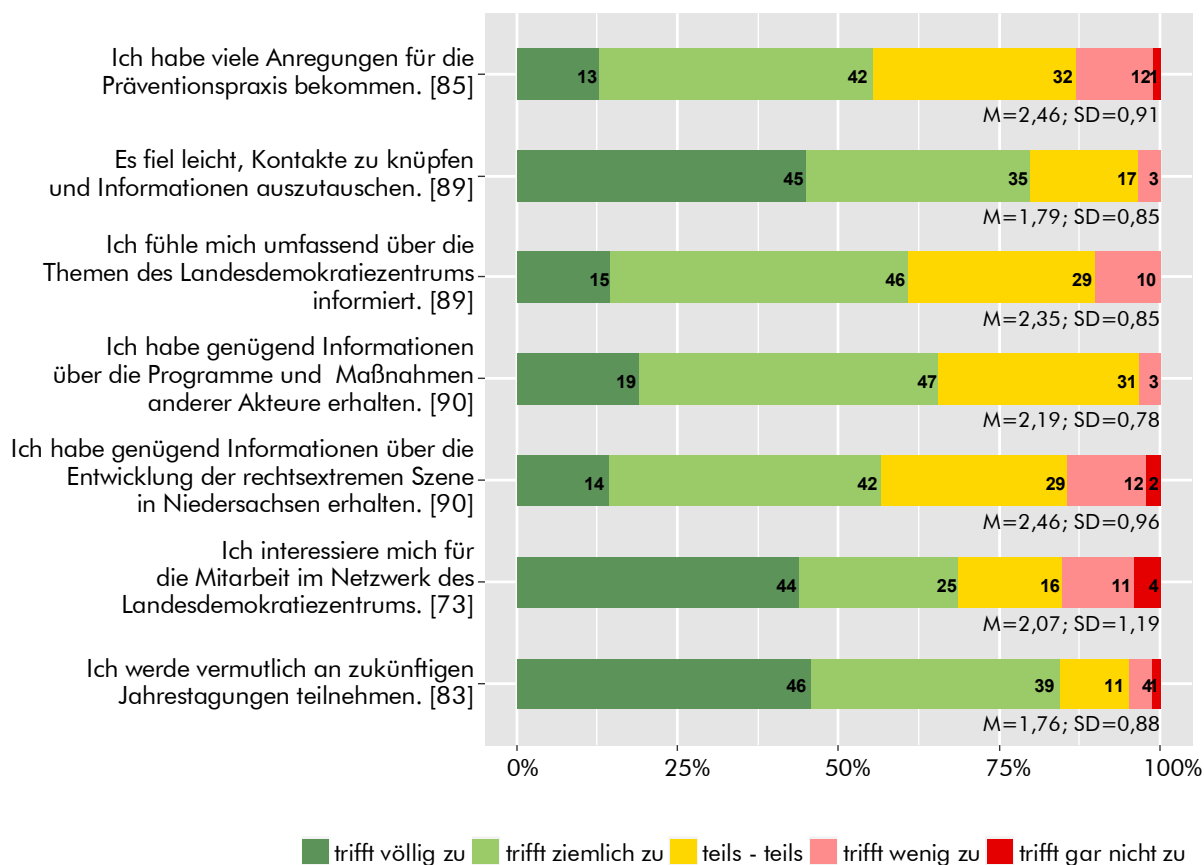
Zudem wurde die Anregung geäußert, bei künftigen Tagungen eine Mitfahrerbörse zu initiieren.



## 8. Gesamteindruck

Das Resümee der Befragten zur Jahrestagung fällt insgesamt positiv aus. So gab mehr als die Hälfte der Befragten (55,3 %) an, viele Anregungen für die Präventionspraxis bekommen zu haben. Mehr als drei Viertel der befragten Besucher (79,8 %) fiel es leicht, Kontakte zu knüpfen und Informationen auszutauschen. Fast 61 % der Befragten gaben an, dass sie sich umfassend über die Themen des Landesprogramms informiert fühlen. Fast ein Drittel der Tagungsteilnehmer (65,6 %) sind der Meinung, dass sie genügend Informationen über die Programme und Maßnahmen der Akteure erhalten haben. Gut 55 % der Befragten stimmten der Aussage voll und ganz oder überwiegend zu, dass sie genügend Informationen über die Entwicklung der rechtsextremen Szene in Niedersachsen erhalten haben. Mehr als zwei Drittel (68,5 %) der Befragten interessieren sich für die Mitarbeit im Netzwerk des Landesprogramms und mehr als 85 % der befragten Teilnehmer werden nach eigenen Angaben vermutlich an zukünftigen Jahrestagungen teilnehmen.

Abbildung 9: Bewertung der Jahrestagung<sup>13</sup>

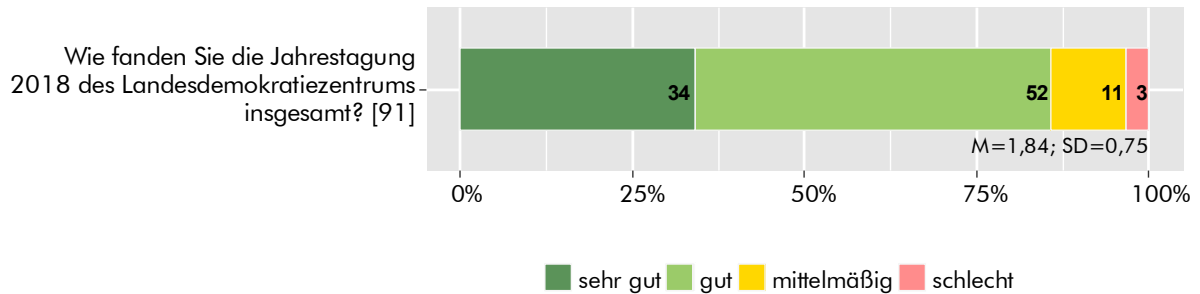


\* Kodierung: 1 = trifft völlig zu, 2 = trifft ziemlich zu, 3 = teils - teils, 4 = trifft wenig zu, 5 = trifft gar nicht zu.

<sup>13</sup> Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (in eckigen Klammern).

Mit der Durchschnittsnote von 1,9 erreichte somit auch die Jahrestagung 2018 ein gutes Gesamtergebnis. Knapp 86 % der Befragten gefiel die Jahrestagung sehr gut oder gut; fast 11 % fanden sie insgesamt mittelmäßig und nur 3 % fanden sie schlecht.

Abbildung 10: Gesamtbewertung der Jahrestagung 2018



Die Jahrestagung erhielt nicht nur bezogen auf die Organisation viel Lob, sondern auch hinsichtlich der inhaltlichen Ausgestaltung der Tagung. Besonders gut gefallen haben den Besuchern der Tagung:

„die aktive Förderung des Informations- und Gedankenaustausches“,

„die Vielfalt und Breite der Inputs“,

„die Mischung aus theoretischem Input, Vorstellung von Projekten und Netzwerkmöglichkeit“,

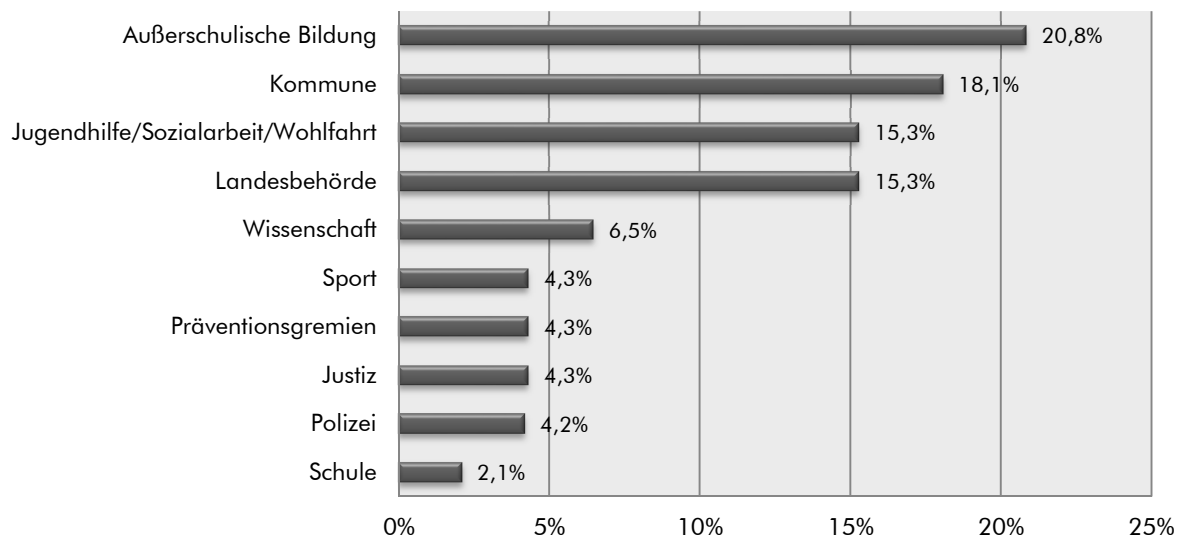
„das Netzwerk-Dating und der Workshop – da konnte man sich wirklich austauschen“ und, dass

„sowohl Staat, als auch Zivilgesellschaft und Wissenschaft zu Wort gekommen sind“.

## 9. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jahrestagung 2018

Die meisten Teilnehmer, die an der Evaluation teilgenommen haben, sind in der außerschulischen Bildung (20,8 %) tätig, gefolgt von denen, die in einer Kommune (18,1 %), in der Jugendhilfe/Sozialarbeit/Wohlfahrt (15,3 %), in einer Landesbehörde (15,3 %), in der Wissenschaft (6,5 %), im Bereich Sport (4,3 %), in Präventionsgremien (4,3 %), in der Justiz (4,3 %), bei der Polizei (4,2 %) oder in einer Schule (2,1 %) arbeiten.

Abbildung 11: Tätigkeitsbereiche der befragten Tagungsteilnehmer/innen<sup>14</sup>



Als weitere Berufsfelder wurden Vereine, Beratung, Jugendverband sowie politische Erwachsenenbildung genannt.

<sup>14</sup> Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 72).

Wie Abbildung 12 zeigt, stammt jeweils ungefähr die Hälfte der Tagungsteilnehmer aus dem staatlichen bzw. dem nichtstaatlichen Bereich. Darüber hinaus sind mehr als 80 % selbst im Bereich der praktischen Präventionsarbeit tätig.

Abbildung 12: In welchem Bereich sind Sie hauptsächlich tätig?<sup>15</sup>

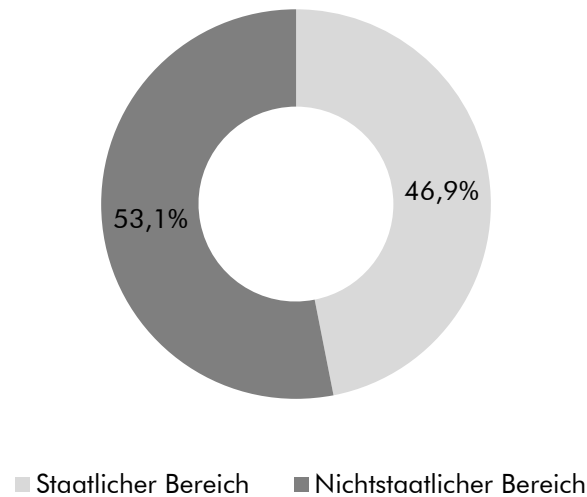
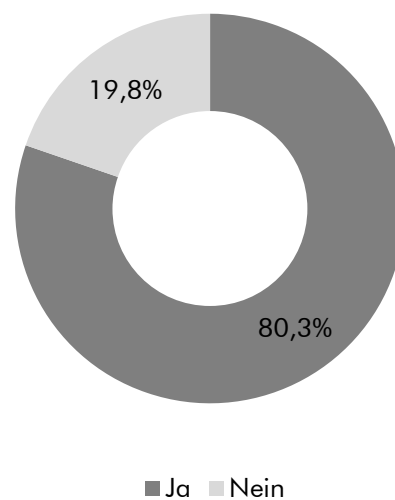


Abbildung 13: Sind Sie selbst auch im Bereich der praktischen Präventionsarbeit tätig?<sup>16</sup>

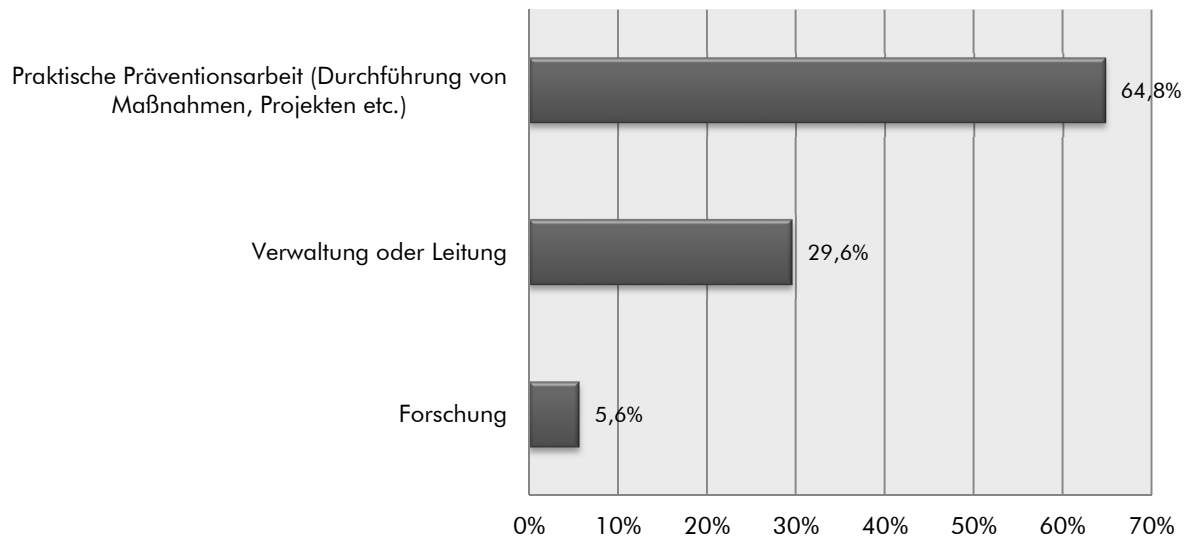


<sup>15</sup> Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 81).

<sup>16</sup> Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 81).

Die Tätigkeitsfelder der praktischen Präventionsarbeit sind bei den Befragten mit über zwei Drittel (64,8 %) am stärksten vertreten. Aufgaben der Verwaltung oder Leitung verfolgen knapp 30 % und im Bereich Forschung sind fast 6 % der Befragten tätig. Unter „sonstige Aufgabenbereiche“ fallen Beratung und Integration.

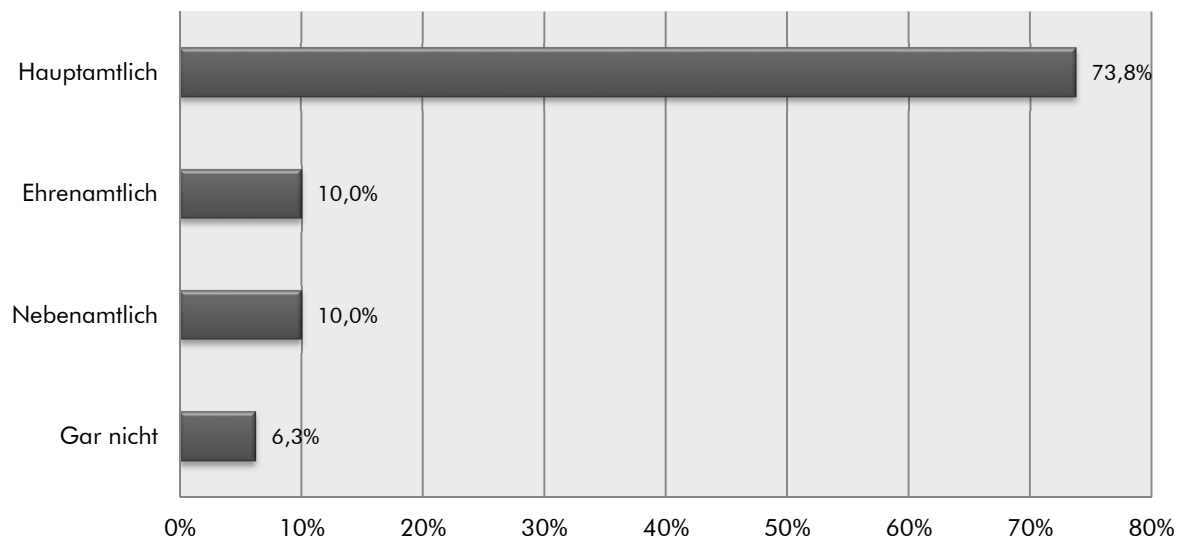
Abbildung 14: Mit welchen Aufgaben beschäftigen Sie sich im Rahmen Ihrer Präventionsarbeit hauptsächlich?<sup>17</sup>



<sup>17</sup> Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 71).

Fast 74 % der befragten Tagungsteilnehmer sind hauptamtlich in der Präventionsarbeit tätig. Ehrenamtlich sowie nebenamtlich Tätige sind unter den Befragten mit jeweils 10,0 % vertreten, und über 6 % der befragten Teilnehmer gaben an, nicht im Bereich der Präventionsarbeit tätig zu sein.

Abbildung 15: In welcher Form sind Sie in der Präventionsarbeit tätig?<sup>18</sup>



<sup>18</sup> Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 80).

## 10. Resümee

Die Jahrestagung 2018 des niedersächsischen Landesdemokratiezentrum konnte an den Erfolg der ersten Jahrestagung im Jahr 2017 anknüpfen. Der Großteil der Befragten (85,7 %) bewertete die Jahrestagung 2018 insgesamt mit sehr gut oder gut, sodass mit 1,9 eine gute Durchschnittsnote erhält. Des Weiteren gaben mehr als 84 % der Befragten an, auch an zukünftigen Jahrestagungen teilnehmen zu wollen.

Das Format der Auftakt- und Abschlussveranstaltung des letzten Jahres wurde in diesem Jahr etwas aufgelockert, was bei den Tagungsbesuchern gut ankam. Sie vergaben für die sieben Beiträge im Rahmen der Plenumsbeiträge Durchschnittsnoten zwischen 2,0 und 2,6.

Auch die neue Methode der Fishbowlsdiskussion fand bei den Teilnehmern grundsätzlich Zuspruch. Es sollte zukünftig jedoch darauf geachtet werden, dass die Moderatoren dieser Diskussionsrunden mit geeigneten Nachfragen und verschiedenen Moderationstechniken die Heterogenität der Teilnehmer berücksichtigen und gezielter versuchen, diese zu einer Diskussion anzuregen. Das Netzwerk-Dating erhielt auch in diesem Jahr eine sehr gute Durchschnittsnote von 1,8. Das neue Format des Projektwalks kam bei den Besuchern der Tagung ebenfalls gut an, was sich an der Durchschnittsnote von 2,0 zeigt. Besonders der dadurch stattfindende Praxisausgleich zu den theoretischen Inputs wurde gelobt. Auf Grundlage der Kommentare wäre zu überlegen, dem Projektwalk zukünftig entweder ein eigenes Zeitfenster zuzuteilen, an dem sich die Besucher nicht zwischen Fachbeiträgen und dem Projektwalk entscheiden müssen. Als Alternative könnten die Tagungstage zeitlich etwas aufgelockert werden, sodass den Teilnehmern zwischen einzelnen Beiträgen genug Zeit bleibt, sich im Rahmen der Projektwalks auszutauschen. Die Projektwalks scheinen bei vielen Besuchern einen großen Mehrwert bezüglich der Vernetzung zu haben. Die Inhalte der Fachforen und die Nutzbarkeit der Fachforen für die eigene Präventionsarbeit haben den Teilnehmern ebenfalls gut gefallen (Durchschnittsnoten von 1,5 bis 2,5 bzw. von 1,9 bis 2,6). Auffällig war in diesem Jahr die relativ geringe Zahl von Teilnehmern an Fachforen, was möglicherweise mit den parallel stattfindenden Projektwalks zusammenhängt. So mussten sich die Teilnehmer im Endeffekt zwischen theoretischem/fachlichem Input im Rahmen der Fachforen und dem praxisnahen Projektwalk entscheiden.

Die Tagungsorganisation mit den dazugehörigen Aspekten, wie Vorabinformationen zur Jahrestagung, Übersichtlichkeit der Tagungshomepage, Service und Betreuung durch die Organisatoren, Räumlichkeiten, Catering und Veranstaltungsort, wurde von den Befragten sehr gut bewertet, was sich auch in der Durchschnittsnote von 1,6 für die Gesamtbewertung der Tagungsorganisation widerspiegelt.

Anhand der Evaluationsergebnisse können wir bestätigen, dass die Jahrestagung 2018 dem Motto der Netzwerkgestaltung gerecht werden konnte. Die Veranstaltung hat den Teilnehmern einen Rahmen geboten, in dem sowohl ein fachlicher Austausch zwischen Verantwortungsträgern, Wissenschaftlern und Praktikern als auch die Bildung neuer und die Verfestigung alter Netzwerke möglich war.